INSTITUT ST. PHILIPP NERI

Berlin 2019/3

Institut St. Philipp Neri
Gesellschaft des apostolischen
Lebens päpstlichen Rechts
St.-Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

Heilige Messen im
klassischen römischen Ritus

Sonntag	10.00	Rosenkranz
	10.30	Hochamt
Mo.–Fr.	17.30	Rosenkranz
	18.00	Heilige Messe
Samstag	8.30	Rosenkranz
	9.00	Heilige Messe

Tel. 030 / 20 60 66 80
0175 / 5 96 26 53
info@institut-philipp-neri.de
www.institut-philipp-neri.de

S-Bahn: Gesundbrunnen
U-Bahn: Voltastraße
Bus 247: Gleimstraße

BANKVERBINDUNG:
Freundeskreis St. Philipp Neri e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE53 1002 0500 0001 2021 00

Für PAYPAL-Überweisungen
verwenden Sie bitte die E-Mail-Adresse:
buero@institut-philipp-neri.de

Inhalt

3 Vorwort

6 Aus dem Leben des Instituts

12 Neue Kanontafeln (I)

16 Weihnachtliche Bilder
aus Nazaret und Bethlehem

23 Kiek ma, een Christlicher

Titelbild:

Unser Titelbild zeigt die Anbetung des Jesuskindes durch die Hl. Drei Könige, ein Detail von den Kanontafeln des Daniel Mitsui (vgl. S. 12).

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Propst Dr. Gerald Goesche, Graunstr. 31, 13355 Berlin

Redaktion und Anzeigen:
Jan Peterding, Tel 0176 / 31 71 14 74

Photos: ISPN
(soweit nicht anders angegeben)

Gestaltung: Grasshopper-Design.de

Druck: europadruckerei.de

Vorwort

Liebe Freunde und Wohltäter

des Instituts St. Philipp Neri!

Nebel und Dunkelheit des Novembers sind immer schon ein Hinweis gewesen auf die Düsternis und Kälte des Todes, auf die Verlassenheit des Menschen im Sterben. Die bange Frage: „Wird es wieder Licht werden?“ ist selbst dem gläubigsten Menschen in dieser Zeit besonders verständlich. Genau in dieser Zeit fragt uns Jesus im Evangelium: „Wird der Menschensohn, wenn er wiederkommt, noch Glauben finden auf der Erde?“ (Lk. 18, 8) Und Er spricht von großen Unruhen und Aufständen auf der ganzen Welt, beinahe so, als würde Er die viel zu zahlreichen Nachrichten, die für jede Menschenseele eine Überlastung sind, das moderne Infotainment des Grauens, beschreiben. „Die Menschen werden verschmachten in banger Erwartung der Dinge, die da kommen werden. Und sie erschrecken vor dem gewaltigen Rauschen des Meeres (vgl. Lk. 21, 26).“ Dabei ist gar nicht ganz klar, ob das Meeresrauschen tatsächlich stärker wird oder ob es der Mensch mit gläubigem Herzen selbst an stürmischen Tagen gerne hörte, jetzt aber in der Kälte der Glaubenslosigkeit davor erschrickt. Die Nacht der Glaubenslosigkeit ist so weit fortgeschritten, daß sie die Grundlagen der Vernunft, die Möglichkeit des Sprechens und Denkens selbst angreift. Schon ab zwei Monaten können Sie Ihr Kind in der Tagesstätte abgeben, um endlich zum erfüllten Leben der Erwerbstätigkeit zurückzukehren und vielleicht sogar Ihre Partnerschaft neu ordnen zu können und eventuell zu entdecken, daß Sie gar nicht so genau wissen, ob Sie eigentlich mehr männlich oder weiblich oder sonst etwas sind. Widernatürlicher Unsinn ist längst in Gesetzesform gegossen.

Die Menschen fremdeln damit, aber ohne den Bezugspunkt des Glaubens, welchen in gewisser Weise sogar Voltaire und Nietzsche noch hatten, haben sie keine wirkliche Möglichkeit, sich gegen diese vermeintlichen Werte, die eigentlich Un-Werte sind, zu wehren. In ihren noch gut geheizten gläsernen Büros springen Meinungsforscher, Medienschaffende, Politiker zu kurz, weil sie nur danach fragen, was materiell an Geld und Digitalisierung fehlt, damit die Menschen glücklich seien. So läuft die blinde Masse mit ihren verblendeten Führern auf den Abgrund zu und bräuchte das Licht, das ihr zumindest die meisten Hirten der Kirche auch nicht mehr geben können.

Stattdessen dringen die Götzen, von denen Christus unsere Ahnen befreite, auf einmal bis in das Herz der Christenheit vor.

Der hl. Antonius von Padua hatte beim Niederschreiben seiner Predigten eine Vision: Auf einmal thronte das Jesuskind auf seinen Büchern. Seitdem sitzt in vielen Darstellungen des hl. Antonius das Jesuskind nicht einfach auf seinem Arm, sondern eben auf einem Buch. Das Ziel und die Vollendung seines Studiums als Theologe und die Vollendung seiner Predigt war immer das fleischgewordene Wort, Jesus Christus, unser Herr.

Längst hat man das Gefühl, daß allzu viele Theologen, die selbst Päpste und Bischöfe beeinflussen, sich bei einer solchen Vision zu Tode erschrecken würden. Ganz abgesehen davon, daß sehr einflußreiche Teile der Theologie in den vergangenen Jahrzehnten nicht zur Fleischwerdung des Ewigen Wortes, sondern zur bizarren Verherrlichung der kleinen Gedanken des dem Glauben entgleitenden Menschen führen.

Ja, der November und die Zeit im Ganzen sind in vielfacher Hinsicht kalt, dunkel, glaubenslos und verwirrt. Diese Dunkelheit greift auch nach unseren Seelen. Wir sind in Gefahr, hoffnungslos und verbittert zu werden und schließlich, das wäre die größte Sünde, an unserem Heil zu verzweifeln. Diese Kälte und Dunkelheit spüren wir in Berlin besonders, aber das Licht Seiner Gnade strahlt dafür auch umso heller. In den Roratemessen werden wir Seine Morgenröte feiern, und in der Weihnachtsnacht wird Er als die strahlende Sonne unseres Heiles verehrt werden. „Menschen, die ihr wart verloren“, singen wir und denken an die verlorenen Kinder Israels, zu denen Christus, der Retter, gekommen ist. Wir hoffen und beten aber auch inständig, daß Er heute wieder zu den Menschen kommt, die längst Sinn und Glauben verloren haben.

Wir dürfen dafür in Berlin tun, was in unseren schwachen Kräften steht. Sie sind dabei unsere unerläßlichen, treuen Unterstützer. Bitte helfen Sie uns mit Ihrem Weihnachtsgeschenk, damit wir weiter den Glanz des Christkindes in diese Stadt bringen können. Nehmen Sie dieses Heft und die Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten in St. Afra als die Frucht Ihrer Hilfe.

Von Herzen wünschen meine Mitbrüder und ich Ihnen die heilende Freude über die Geburt des Jesuskindes, das allein unseren Verstand erleuchten und unser Herz erwärmen kann.

Mit herzlichen Segenswünschen aus Berlin

Ihr dankbarer

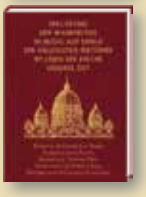
Dr. Gerald Goesche, Propst

Wilhelm Pichler
Katholisches Religionsbüchlein
Mit 88 Farbillustrationen von Philipp Schumacher
3. Aufl., Hardcover, 224 Seiten
Format: 14,8 x 21 cm
ISBN 978-3-943506-57-0
Preis 24,95 €

Hl. John Henry Kardinal Newman
Philosophie des Glaubens
2. Aufl., Hardcover, 432 Seiten
Format: 14,8 x 21 cm
ISBN 978-3-943506-37-2
Preis 24,95 €

Johannes P. Junglas SJ
Das Konzil von Trient
Eine kurze Einführung in seine Glaubensdekrete und Reformen
2. Aufl., Hardcover, 112 Seiten
Format: 10,5 x 14,8 cm
ISBN 978-3-943506-65-5
Preis 14,95 €

Hl. John Henry Kardinal Newman
Der Antichrist nach der Lehre der Väter
Hardcover, 176 Seiten
Format: 10,5 x 14,8 cm
ISBN 978-3-943506-68-6
Preis 14,95 €



Raymond Leo Kardinal Burke et al.
Erklärung der Wahrheiten in Bezug auf einige der häufigsten Irrtümer im Leben der Kirche unserer Zeit
2. Aufl., Hardcover, 56 Seiten
Format: 10,5 x 14,8 cm
ISBN 978-3-943506-63-1
Preis 6,00 €

Verlagsbuchhandlung Sabat
Blaicher Str. 49, 95326 Kulmbach
Tel.: 09221-4078416
E-Mail: info@vb-sabat.de
www.vb-sabat.de

Diese & weitere Bücher erhalten Sie direkt beim Verlag oder über jede Buchhandlung!

Aus dem Leben des Instituts

Seitdem Altar, Tabernakel und Kniebänke, die einst für den sächsischen König angefertigt wurden, unsere Krypta barockisierten, vermißten Priester wie Ministranten die entsprechende Altarstufe, das sog. Suppedaneum. ❶ Nun hat es endlich ein Berliner Kunsttischler geschaffen: in der gleichen geschwungenen Form, die auch der Altar aufweist; den eingelegten achteckigen Marienstern umgibt die Inschrift: „In medio stat virtus – die Tugend steht in der Mitte“.

Die Internationalen Hill-Orgel-Tage haben sich mit ihrer vierten Auflage endgültig in der Berliner Kulturlandschaft etabliert. Waren es in der ersten drei Jahren nur einige Dutzend, die sich zu den Konzerten einfanden, überraschte uns dieses Jahr bereits am ersten Abend eine mit gut 130 Zuhörern gut besetzte Kirche, eine Zahl, die am nächsten Tag sogar noch auf 160 stieg. ❷ Auf Facebook fanden wir einen kleinen Kommentar, der sehr schön auch die „ökumenische Wirkung“ des Instituts beschreibt: „Ich habe in dieser Kirche in diesem Jahr drei phantastische Orgelkonzerte erlebt. Die haben da aber auch eine wunderbare Orgel!!! Der üppige Blumenschmuck, der romantisch mit Fackeln erleuchtete Kirchhof, Getränke und kleiner Imbiß in der Pause waren für mich als Protestanten ein zusätzliches Erlebnis.

MAGAZIN FÜR NEUE SACHLICHKEIT

Blick in das Heft 6|2019

Exklusiv für Sie! Eine Ausgabe gratis

Optimierung oder Alptraum?

von Paul Cullen

Mindestens seit der Antike träumt der Mensch davon, die Ketten seiner leiblichen Existenz abzustreifen, um zu werden wie die Götter. Eine moderne Version dieses Traums ist der Transhumanismus. Sein Ziel ist es, die intellektuellen, körperlichen und psychischen Grenzen der menschlichen Existenz zu überwinden.

Europa macht sich verächtlich

von Robert Kardinal Sarah

Unsere Welt befindet sich am Rande des Abgrunds. Im vollen Bewußtsein der aktuellen Probleme zeigt Robert Kardinal Sarah auf, daß es möglich ist, einer Welt ohne Hoffnung zu entrinnen.

Christen leben gefährlich

von Michael F. Feldkamp

Die Christen werden verfolgt, seit es sie gibt. Auch mit vielen Ländern und Zeiten, die nicht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen, sind düstere Erinnerungen verbunden

Sichern Sie sich als Leser des Institutsmagazins Ihr Exklusiv-Angebot!

Senden Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten unter dem Stichwort »St. Philipp Neri« und erhalten Sie das aktuelle Heft kostenlos als Leseprobe

E-Mail: leserdienst@cato-verlag.de

www.cato-magazin.de/bestellen
030 . 81 09 67 80 oder 0511 . 51 53 70 18

Datenschutzhinweis

Ja, ich bin damit einverstanden, daß die von mir oben angegebenen Daten zur Durchführung Ihrer Dienstleistung und zum Erhalt von Angeboten aus Ihrem Haus und mit Ihren verbundenen Unternehmen (z.B. Druckereien) gespeichert und genutzt werden. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf cato-magazin.de/datenschutz

Ich glaube, wir können von unseren Brüdern und Schwestern der anderen Konfession – nicht nur in dieser Hinsicht – eine ganze Menge lernen.“

„Nemo dat quod non habet – Keiner gibt, was er nicht hat.“ Deswegen ist es für die Mitglieder des Instituts wichtig, sich in vielerlei Hinsicht weiterzubilden. So brachen Anfang September Pater Góral und Frater Langenberger zu einer Heiliglandwallfahrt auf, die Exerzitien und vor allem auch exegetische Fortbildung in einem waren. Auf dieser Pilgerfahrt konnte Pater Góral sogar am Kreuzaltar auf dem Golgotha zelebrieren. ❸ Einige weihnachtliche Bilder aus dem Heiligen Land finden Sie ab Seite 16.

Wie fast jedes Jahr um diese Zeit besuchte uns auch in diesem Jahr der Leiter der Agentur Ragg’s Domspatz, Michael Ragg, mit einer Gruppe süddeutscher Katholiken. ❹ Diesmal waren es Leser der Tagespost, die am Marsch für das Leben teilnahmen und sich das katholische Berlin zeigen ließen. Da durfte das Institut St. Philipp Neri natürlich nicht fehlen.

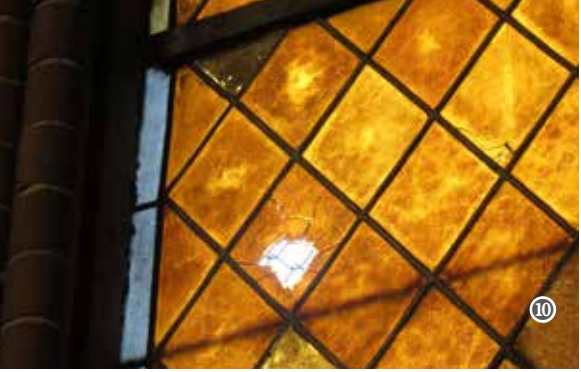
Zum zweiten Mal begaben sich unsere jungen Familien auf eine Wallfahrt, diesmal in das gerade wiederbesiedelte Zisterzienserkloster Neuzelle. ❺ Die jungen Mönche, die erst vor kurzem aus dem Stift Heiligenkreuz auf Bitten des Görlitzer Bischofs Wolfgang Ipolt gekommen sind, empfingen uns ganz im Geiste des hl. Benedikt mit großer Gastfreundlichkeit.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr besuchte uns eine Gruppe von Organisten und Orgelinteressierten aus den USA. ❻

Beim feierlichen Levitenamt mit anschließender Aussetzung und der Weihe des Menschengeschlechtes an das Heiligste Herz Jesu war zum ersten Mal das volle philippinische Ornat, bestehend aus Meßgewand, zwei Dalmatiken und Segensvelum, zu sehen, das dem Institut in diesem Jahr gestiftet worden ist. ❼ Der frühbarocke römische Schnitt erregte das Interesse vieler Gläubiger. Den Kindern und den Damen hatten es vor allen Dingen die roten Schleifchen angetan, die die Dalmatiken an den Schultern zusammenhalten.

Solange der Oktober noch golden war, begannen die Arbeiten an den beiden Flachdächern über den Seitenflügeln des St.-Afra-Stiftes. ❽ Diese Maßnahme war unumgänglich, weil die Abstände zwischen den Wassereinbrüchen zuletzt immer kürzer geworden waren. Als besonders aufwendig und teuer erwies sich die Entsorgung des asbesthaltigen Dämmaterials, das in den 80er Jahren verwendet wurde. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, sollte das Dach mindestens ein halbes Jahrhundert halten.

Da die Hedwigskathedrale bis auf weiteres für Renovierungsarbeiten geschlossen ist, sind die Reliquien des sel. Bernhard Lichtenberg in die Gedenkkirche Regina Martyrum in Berlin-Plötzensee überführt worden. Dorthin führte uns also auch die diesjährige Lichtenberg-Wallfahrt. ❾



An sich staunen wir immer, wie gut und vielleicht so gar anerkannt wir in unserem Kiez leben können. Allerdings gehen die rauher werdenden Sitten auch an uns nicht spurlos vorüber. So wurden uns in der Apsis von St. Afra gleich drei Scheiben unserer alten Bleiverglasung mittels einer Zwille eingeschossen. ❿ Die Polizei nahm Ermittlungen auf. Wir hoffen vor allen Dingen, daß es jetzt nicht noch mehr zieht. Die Rundumerneuerung der Fenster wird dadurch noch dringlicher ...

Mit der Hoffnung, das Institut ein wenig bekannter zu machen, nahm Propst Goesche die Einladung des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen zu einer Podiumsdiskussion in München über die Zukunft von Glauben und Kirche in Deutschland an. ⓫ Zu seiner Überraschung stellte er fest, daß viele der jungen Leute das Institut kannten bzw. sogar schon in St. Afra waren.

Von München aus führte der Weg nach Eichstätt, wo der Propst mit Pater Piranty von Bischof Gregor Maria Hanke ⓬ zu einem ausführlichen Gedankenaustausch empfangen wurde. Sein Interesse für das Institut tat uns gut. Wir versprachen ihm unser Gebet und nahmen dankbar seinen Segen mit nach Hause.

Klarer Kurs, katholischer Journalismus

Die katholische Wochenzeitung für Politik, Gesellschaft und Kultur

„Die Tagespost ist unverzichtbar! Gut, dass es sie gibt.“ Benedikt XVI.

Ja, ich will *Die Tagespost* kennenlernen.

Senden Sie mir drei Ausgaben kostenlos zu. Ich gehe keine Verpflichtung ein. Die Lieferung endet automatisch.

Vorname | Name

Straße | Hausnummer (oder Postfach)

PLZ | Ort | Land

Telefon | E-Mail (für Rückfragen, Angabe freiwillig)

Datum | Unterschrift

☐ Ja, ich möchte über Neuigkeiten zur Tagespost informiert werden. Dazu darf *Die Tagespost* meine angegebenen Daten speichern und nutzen, aber nicht weitergeben.

IPN

Und so leicht geht's:

Senden Sie uns den Coupon einfach per

Post: J. W. Naumann Verlag
Berner Straße 2
97084 Würzburg

Fax: 09 31 | 3 08 63-33 oder

E-Mail: info@die-tagespost.de

Oder sichern Sie sich Ihre kostenlosen Ausgaben direkt hier:

www.die-tagespost.de/kennenlernen

www.facebook.com/DieTagespost

Fragen? Greifen Sie einfach zum

Telefon: 09 31 | 3 08 63-32

Wir freuen uns auf Sie!

Initium sancti Evangelii secundum Ioannem ·

IN PRINCIPIO ERAT VERBUM · ET Verbum erat apud Deum · et Deus erat Verbum · Hoc erat in principio apud Deum · Omnia per ipsum facta sunt : et sine ipso factum est nihil · quod factum est : in ipso vita erat · et vita erat lux hominum : et lux in tenebris lucet · et tenebræ eam non comprehenderunt ·

FUIT homo missus a Deo · cui nomen erat Ioannes · Hic venit in testimonium · ut testimonium perhiberet de lumine · ut omnes crederent per illum · Non erat ille lux · sed ut testimonium perhiberet de lumine ·

ERAT lux vera · quæ illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum · In mundo erat · et mundus per ipsum factus est · et mundus eum non cognovit · In propria venit · et sui eum non receperunt · Quotquot autem receperunt eum · dedit eis potestatem filios Dei fieri · his · qui credunt in nomine eius : qui non ex sanguinibus · neque ex voluntate carnis · neque ex voluntate viri · sed ex Deo nati sunt · ET VERBUM CARO FACTUM EST · et habitavit in nobis : et vidimus gloriam eius · gloriam quasi Unigeniti a Patre · plenum gratiæ et veritatis ·

Neue Kanontafeln (I)

von Propst Dr. Gerald Goesche

Es gibt vielerlei Anzeichen für die verschiedenen Feste und Feierlichkeiten im Kirchenjahr: Gewänder und Musik, der Blumenschmuck und die besonderen Altäre für Mai, Herz-Jesu-Monat und Oktober. Das ist nur eine kleine Auswahl. Der aufmerksame Beobachter findet noch vieles mehr. So etwa die unterschiedlichen Kanontafeln, die ja nicht nur eine Gedächtnisstütze für den Priester sind, sondern seit jeher ein eigener Teil des Altarschmuckes. In letzter Zeit wurde dem Institut ein zeitgenössischer Satz Kanontafeln gestiftet, den der amerikanische Künstler Daniel Mitsui (* 1982) gestaltet hat.

Die Tafel mit dem Schlußevangelium, das ja auch jenes der dritten Weihnachtsmesse ist, zeigt die Schöpfung am Anfang der Zeiten und den Beginn der neuen Schöpfung. Auf der großen I-Initiale weist Johannes der Täufer aus der Steinwüste und vor dürren Bäumen auf eine blutrote Fahne mit dem bereits wieder auferstandenen Lamm Gottes, das den hellen Himmel öffnet. Mit der leuchtenden Initiale wird so das Wort aus dem Schlußevangelium illustriert: „Er kam, um Zeugnis abzulegen für das Licht“.

Eine an Blumen und Tieren reiche Ranke umgibt das Evangelium. Besonders auffällig und formgebend ist dabei der Ilex, dessen spitze Blätter auf die Dornenkrone und dessen rote Früchte auf das Leiden Christi hinweisen. In diesem Rankenwerk nun ist in den ersten fünf Bildern das Schöpfungswerk von der Trennung von Dunkelheit und Finsternis bis zur Erschaffung der Fische und Vögel zu sehen. Noch vor der Erschaffung des Menschen ist in der unteren linken Ecke die Verkündigung an jene Frau zu sehen, die der Schlange den Kopf zertreten wird. So wird der ewige Ratschluß zur Heilung des Menschen von der Sünde sichtbar. Dieser findet in der Geburt des Herrn (unten rechts) seinen ersten Höhepunkt. Die Schöpfung der Landtiere, die Erschaffung Adams aus dem Erdenlehm und jene Evas aus seiner Seite, sind bei aller Großartigkeit doch nur Vorbilder (Typen) für die neue Schöpfung in Jesus Christus.

Nach alter ikonographischer Überlieferung hat Mitsui das Ewige Wort, durch Das alles geschaffen ist, in der Gestalt Jesu, sogar mit dem Kreuznimbus, dargestellt. Auch bei der Schöpfungsdarstellung gilt schon das Wort des Herrn an Philippus: „Wer mich sieht, sieht den Vater“ (Joh. 14, 9).

Die Initiale des Gloria auf der mittleren Tafel zeigt den Engel, der den Hirten von Bethlehem in der Christnacht die Geburt des Retters verkündet. Unmittelbar danach werden die Heerscharen der Engel und mit ihnen durch alle Zeiten hindurch Priester, Sänger und Gläubige das „Gloria in excelsis Deo“ erklingen lassen. Die Erscheinung des Herrn vor den Hl. Drei Königen (s. Titelbild) und bei Seiner Taufe im Jordan runden schließlich die Darstellungen aus dem Weihnachtsfestkreis auf der dritten Tafel ab.

Die Sammlung Philippi

Abtei Tholey

Schwerpunkt der Sammlung sind über sechshundert Kopfbedeckungen aus Christentum, Islam, Judentum, Caodaismus, Shintoismus, Buddhismus, Sikhismus, Freikirchen, Sufismus, Täufer und weiteren Glaubensgemeinschaften.

Dazu kommen über hundert Ausstattungsstücke aus dem klerikalen und kirchlichen Bereich wie zum Beispiel die Schuhe des Papstes, Pontifikalhandschuhe, Pallien, Pektoralkreuze, Bischofsringe, Papstporzellan, Sountanenbinden, Kardinalsschal und anderes mehr.

Darüber hinaus beinhaltet die Sammlung 52 Pektoralschnüre (Pektoralkordeln), teilweise in aufwendigem Posamentenhandwerk hergestellt. An den Pektoralschnüren tragen in der römisch-katholischen Kirche der Papst, die Kardinäle, die Bischöfe und Äbte ihre Brustkreuze (Pektorale).

Ab Mitte 2020 wird die Sammlung in unmittelbarer Nähe des Benediktinerklosters in Tholey dauerhaft zu besichtigen sein.

www.philippi.museum
www.philippi-collection.blogspot.de

PHILIPPI
COLLECTION

Weihnachtliche Bilder aus Nazaret und Bethlehem

von Frater Nils M. Langenberger

Von Bergen umrahmt liegt in einem Tal das einst kleine und unscheinbare Dorf Nazaret. In dieser Verborgenheit sollte die Erlösung des Menschengeschlechtes mit der Verkündigung ihren Anfang nehmen. Die örtliche Überlieferung lokalisiert die Verkündigungsszene, wie sie der Evangelist Lukas beschreibt, an zwei Orten. Zuerst sei der Erzengel Gabriel der Jungfrau Maria an einer Quelle außerhalb des Dorfes erschienen, aus der sie täglich allein das Wasser schöpfte. ❶

Hier grüßte er sie mit den Worten: „Gegrüßet seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen!“ Die keusche Jungfrau aber erschrak über das plötzliche Erscheinen der schönen Gestalt und lief eilends in ihr Haus. In ihrer Kammer erschien der Erzengel ihr ein zweites Mal und sprach: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Siehe, du wirst empfangen im Schoße und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen“. Im Laufe dieses Gesprächs gab die auserwählte Jungfrau ihr Fiat und wurde zur Muttergottes.

Der Brunnen Mariens ist heute in einer byzantinischen Kirche zu besichtigen. ❷

Von der Quelle aus gelangt man nach einem etwa 15minütigen Spaziergang zur Verkündigungsbasilika. ❸

Wie ein Leuchtturm ragt die Basilika über dem Haus empor, wo der Sohn Gottes, der Mittler zwischen Gott und den Menschen, Fleisch annahm. In der Unterkirche wird die Felsenkammer der heiligen Jungfrau gezeigt. An dem Ort, wo Maria einst bei der Verkündigung des Engels gestanden haben soll, steht heute ein Altar mit der Inschrift „Verbum caro HIC factum est – Das Wort ist HIER Fleisch geworden“. ❹

Das dreimal tägliche Angelusgebet erinnert die ganze Christenheit an das Geheimnis dieses Ortes.

Die Vorsehung Gottes fügte es, daß die hochschwangere Jungfrau mit ihrem Bräutigam Josef nach Bethlehem reisen mußte. Nach einem etwa 150 km langen Weg durch die Landschaften Galiläas, Samarias und Judäas ❺ kam das heilige Paar in der Stadt Davids an.

In einer armseligen Höhle, die als Stall genutzt wurde, gebar Maria ihren Schöpfer. ❻

Schon Justin der Märtyrer berichtet um das Jahr 150 von der Verehrung dieser Höhle. Kaiser Konstantin ließ Anfang des 4. Jhd. über der Geburtsgrotte eine fünfschiffige Basilika errichten. Die heutige Kirche stammt aus dem 6. Jhd. und ist zum Mittelpunkt der Stadt geworden. ❼

Unter dem Altarraum der Basilika befindet sich die Höhle, in der Jesus geboren wurde. ❽

Hier sang der himmlische Chor das Gloria. Hier sahen die armen Hirten das himmlische Kind und verehrten es als den langersehnten Erlöser. Der Überlieferung nach stammten die Hirten aus dem heutigen Ort Bet Sahur, der etwa einen 20minütigen Fußweg von der Geburtsgrotte entfernt liegt. Voll Freude über das, was sie in der Weihnachtsnacht gehört und gesehen hatten, kehrten die Hirten in ihr Dorf zurück. Noch heute ruhen hier in einer Krypta ihre Gebeine ❾ und warten auf die Wiederkunft des furchtbaren Weltenrichters, den sie einst als kleines Kind zwischen Ochs und Esel verehrten.

Edward Feser
Philosophie des Geistes
Für Einsteiger
Aus dem Amerikanischen von Rainer Mühlbacher
ISBN 978-3-86838-223-5
255 Seiten, Broschur 19,90 EUR

www.editiones-scholasticae.de

Kardinal Burke spricht Klartext.

Erstmals auf Deutsch

Hoffnung der Welt

Raymond Leo Kardinal Burke

150 Seiten
Klappenbroschur, fadengeheftet
14 Euro

ISBN 978-3-95621-140-9

Lieferbar ab dem 2. Advent

»Ja sicher, wir müssen zu den Geringsten, zu den Leidtragenden gehen, aber wenn wir ihnen nicht die Wahrheit geben, die nicht die »meinige« ist, sondern ausschließlich die Lehre Christi, dann leisten wir nur die halbe Arbeit.«

Gratis Leseprobe:
http://bit.ly/kard_burke

renovamen-verlag.de
Bestelltelefon: 0341 / 392 985 58
info@renovamen-verlag.de

5. Internationale Hill-Orgel-Tage

St. Afra ◆ Graunstr. 31 ◆ 13355 Berlin ◆ Bhf. Gesundbrunnen

19. – 22. August 2020

Mi., 19. | 20 Uhr **Wayne Marshall**, *Großbritannien / Köln*
Do., 20. | 20 Uhr **Konstantin Reymaier**, *Stephansdom Wien*
Fr., 21. | 20 Uhr **Patryk Podwojski**, *Dom zu Danzig-Oliva*
Sa., 22. | 12 Uhr **Christoph Hauser**, *Klosterkirche Fürstenfeld,*
Berliner Symphoniker *&*
Jonas Wilfert, *Dirigent*

LOTTO STIFTUNG BERLIN

Tauchen Sie in die Atmosphäre des St.-Afra-Stiftes ein und genießen Sie den vollen und doch weichen romantischen Klangreichtum der größten historischen englischen Orgel Deutschlands.

www.institut-philipp-neri.de

Kiek ma, een Christlicher

Ganz verstanden haben wir es auch nicht. Es begab sich, als einige unserer Gläubigen im nahegelegenen Mauerpark die Altäre für die Fronleichnamsprozession bewachten. Vielleicht lag es an dem großen Kreuz, das einer von ihnen auf der Brust trug. Jedenfalls fragte ihn jemand aus einer Gruppe junger Leute: „Seid ihr Vampire oder seid ihr religiös?“

Da war einige Tage später der freundliche ältere Herr, der schon am Morgen seiner ersten Bierflasche zusprach, sehr viel deutlicher zu verstehen. Seiner Bitte konnte der Priester leicht entsprechen: „Bestell’n Se ma schöne Grüße nach oben!“

Weingut Landmann
Umkircherstr. 29
79112 Freiburg
07665 – 6756

www.weingut-landmann.de

LANDMANN

SEIT 1996

FREIBURG

QUALITÄTS Bioland ANBAU

Unser Meßweinlieferant
für den St. Afra Meßwein (Grauburgunder)
und die in Baden ausgebaute Kreation
von ungarischen Trauben:
Das Cuvée Orgelklang.

Mit dem Kauf jeder Flasche unterstützen
Sie das Institut St. Philipp Neri.

Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zu Neujahr

Sonntag, 8.12.	10.30 Uhr	**Levitenamt zum Fest Mariä Unbefleckte Empfängnis**
Sa., 7., 14. u. 21.12.	7.00 Uhr	Rorateämter (mit anschließendem Adventsfrühstück)
Dienstag, 24.12.	9.00 Uhr	Hl. Messe
Vigil von Weihnachten	23.30 Uhr	**Adventsandacht** (die Kirche ist ab 23.00 Uhr offen), anschließend:
Mittwoch, 25.12. **Weihnachtsfest**	0.00 Uhr	Krippenlegung, danach **Mitternachtsmesse** mit der **Messe brève** von Léo Delibes
	10.30 Uhr	**Levitenamt**
Donnerstag, 26.12.	10.30 Uhr	**Hochamt**
Freitag, 27.12.	18.00 Uhr	**Hochamt**, anschl. Segnung des Johannesweines
Samstag, 28.12.	9.00 Uhr	**Hochamt**, anschl. Einzelsegen der Kinder mit dem Jesuskind
Sonntag, 29.12.	10.30 Uhr	**Hochamt**
Montag, 30.12.	18.00 Uhr	**Hochamt**
Dienstag, 31.12.	22.30 Uhr	**Hochamt zum Jahresschluß**
	anschl.	Jahresschlußandacht mit stiller Anbetung und Te Deum,
	anschl.	ein Gläschen Sekt über den Dächern von Wedding
Mittwoch, 1.1.2020	10.30 Uhr	**Levitenamt**
Sonntag, 5.1.	10.30 Uhr	**Hochamt zum Fest des heiligsten Namens Jesu**
	18.00 Uhr	**Dreikönigswasserweihe**
Montag, 6.1.	18.00 Uhr	**Levitenamt zum Fest der Erscheinung des Herrn** (Hl. Drei Könige)

Gottesdienstzeiten für Trier und Potsdam erfragen Sie bitte für Trier unter Tel. 0651/9945888, für Potsdam unter Tel. 030/20606680 oder im Internet unter: www.institut-philipp-neri.de